

181/31 1688 März 13., Rheinau

Schreiben von Gerold II. Zurlauben an Beat Jakob I. Zurlauben betreffend die Söldnerwerbung für die Fremden Dienste in Venedig

C Pater Gerold¹ teilt seinem Vater² mit, dass er es nach seiner Rückkehr von der Wahl des Urners Franz I. Troger zum Prälaten in Fischingen für notwendig erachtet hat, die sechs Rheinauer Soldaten nach Zug zu schicken. Vom Prälaten von Muri³ hat Gerold erfahren, dass der Bruder Oberstwachmeister⁴ noch diese Woche mit 225 oder mehr Soldaten nach Venedig marschieren wird. Gerold bittet, dass die Rheinauer Soldaten unter seinem Bruder dienen können, da er sonst Unannehmlichkeiten befürchtet, wenn die Soldaten unter andere Hauptleute gestellt werden, die sie allenfalls auch noch schlecht behandeln. Auch soll Simon Scherer im Auge behalten werden, damit dieser nicht zu viel Wein bekommt.

Hätte Gerold gewusst, dass die Kompanie seines Bruders voll ist, hätten wohl keine Werbungen in Rheinau stattgefunden. Auch ist er noch nicht dazu gekommen, die Unkosten für die Soldaten zu übersenden.

Weiter findet es Gerold notwendig, dass man sich auch gegenüber Leutnant von Waldkirch dankbar zeigt. Abschliessend hält Gerold fest, dass die Werbungen eingestellt werden sollen.

¹ Gerold II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Jakob I. Zurlauben.

³ Plazidus Zurlauben.

⁴ Johann Franz Zurlauben.

AH 181, Bl. 70-71.
Original.
